

falsche Rechnung, packe deine Reisetasche und komm mit mir zur Sommerfrische in die Goldmühle, um dich zu zerstreuen. Deine einzige Rettung, damit du nicht auch als Werther endigst, wird ein willensstarkes Losreißen sein, du darfst das Alrothische Haus mindestens ein Jahr lang nicht betreten!"

Walter Helm seufzte tief, folgte aber dem Vorschlage seines Freundes, vermied Afra wiederzusehen und verbrachte seine Urlaubszeit hinfort in der Goldmühle, wo Franz ihn zu zerstreuen und die gute, kleine Vili ihn zu trösten versuchte, denn sie hatte aufrichtiges Mitleid mit dem melancholischen, jungen Mann. Auch schloß sie mit ihm einen heimlichen Bund in Franz' Interesse und bat ihn, energisch auf den verbummelten Bruder einzuwirken, damit er fleißiger studiere und endlich das Examen in Angriff nehme. Vili, die immer so stolz auf ihren witzigen, hochbegabten Lieblingsbruder gewesen war, sah mit Kummer und Schrecken, daß ihm seine minder befähigten Kommilitonen fast alle zuvor gekommen waren.

Nach einiger Zeit vertrauteren Verkehrs in der Goldmühle fand Walter Helm, daß das sanfte Maienröschen Vili ganz gut neben der stolzen Vilie Afra in seinem Herzen bestehen könne.

Wiedersehen des „Bierklee“.

Wieder dufteten die Blüthen im Lindendom wie vor fünf Jahren.

„Ob sie kommen werden?“ hatte sich Emilie wiederholt gefragt, während sie einen einladenden Kaffeetisch in der von wildem Wein und blühender Clematis umrankten Veranda ihrer hübschen Villa deckte. „So, nun bin ich fertig und muß mich beeilen, um pünktlich zu sein!“ sagte sie, durch die geöffnete Glasthür in's Zimmer tretend, wo ihr Gatte mit Rechnungsbüchern beschäftigt am Schreibtisch saß.